

Hermann MESANDER

geb. vor 1577

gest. 11.12.1640 Norden

Pastor, Dichter

luth.

(BLO IV, Aurich 2007, S. 311 - 312)

Hermann Mesander ist um das Jahr 1577 geboren. Er war Ostfrieser, wie den Worten des Rektors Oldewelt, der von 1613 bis 1618 an der Schule in Norden war, zu entnehmen ist. Mesander hat sich hierzulande sehr beliebt und berühmt gemacht. Auf dem Titelblatt seiner Gedichte nennt er sich „Frisius“. Wo er aber geboren wurde und wer seine Eltern waren, ist unbekannt. Die Schule wird er in Norden unter den Vorgängern von Rektor Jakob Martini (1597-1601) besucht haben. Dann studierte er in Wittenberg, wie aus einem seiner Gedichte hervorgeht. Zu Beginn seiner Tätigkeit in Ostfriesland wurde er 1598 Prediger im reformierten Grimersum. Bald darauf wurde er wegen seines Luthertums abgesetzt. Er wurde dann 1601 oder spätestens 1603 bei der verwitweten Katharina, Gräfin zu Ostfriesland, einer geborenen Königstochter Wasa aus Schweden, in Berum lutherischer Prediger. Bereits 1603 wählte man Mesander zum Rektor an der Schule in Norden und im gleichen Jahr zum Pastoren in Hage. Bis zum Jahr 1607 hat er noch an der Schloßkapelle zu Berum gepredigt. Die Gräfin schenkt im Jahre 1607 der Kirche in Hage einen Abendmahlskelch mit der Inschrift: FILIA SUECORUM REGIS CATHARINA FRISONUM SED COMES HUNC CALICEM TEMPLO DONAVIT HAGANO ANNO MDCVII, zu deutsch: „Die Tochter des Königs der Schweden, Katharina, Gräfin der Friesen, schenkte diesen Kelch der Kirche zu Hage im Jahre 1607.“ Auf der Cuppa ist ein sehr schönes Kruzifix eingezeichnet. Im Jahre 1612 zog Mesander als Prediger nach Norden und ist dort am 11. Dezember 1640 gestorben.

In Norden gab es drei Pfarrstellen, wobei die dritte eine Vikarie war, während die beiden anderen gleichberechtigt waren. Dieses Comprimariat wurde bald, nachdem Mesander nach Norden kam, aufgehoben, der Süderdienst wurde dem Norderdienst vorangestellt. Damit wurde Mesander zum ersten Prediger in Norden, und er stand auch, wohl bis 1640, dem Norder Coetus vor. Später wurden die beiden Pfarrstellen und schließlich alle drei wieder in ein Comprimariat umgewandelt. Der Norder Coetus bestand vom 13. November 1617 bis 1642, hatte jedoch ein Intervall von 1626 bis 1631. Zu diesem Coetus gehörten die Prediger von Norden, des Berumer Amtes, des Brokmerlandes, des Pewsumer Amtes und der Herrlichkeit Dornum. Bei jeder Zusammenkunft wurde zunächst gepredigt und anschließend über einen theologischen Artikel disputiert.

Tiaden schreibt in seinem „Gelehrten Ostfriesland“: „Hermann Mesander hat sich bei auswärtigen Gelehrten zwar nicht berühmt gemacht. Man lernt ihn jetzt von einer liebenswürdigen und vortrefflichen Seite kennen. Er blieb den Grundsätzen seiner Religion getreu und verließ, damals noch als ein junger Mann, lieber seinen Dienst, als daß er die einmal von ihm erkannte Wahrheit verleugnete. Er scheint ein guter Kanzelredner gewesen zu sein. Er war ein guter lateinischer Dichter, besonders ein vortrefflicher Epigrammatist. Wenn ich auch von der schönen Moral, welche er in den ersten beiden Centurien in den kurzen lateinischen Epigrammen nichts sagen wollte, die indes sehr gewürzt und jedermann angenehm und lehrreich zu lesen sind; so kann doch ganz Ostfriesland den Dank ihm dafür

genug entrichten, daß er in der dritten Centurie so vielen unserer Landsleute, teils seiner Zeit, teils auch andern auswärtigen berühmten Männern, solche kurze, aber nette Ehrendenkmäler in lateinischer gebundener Sprache gesetzt hat.“

Werke: Verzeichnis bei Tiaden und Reershemius.

Literatur: DBA; Reershemius, S. 185, 191, 229-231, 437; Tiaden 2, S. 294-299; AHB 3, S. 349; Eduard M e i n e r s, Oostvrieschlandts Kerkelyke Geschiedenisse, Deel 2, Groningen 1739, S. 331; Menno S m i d, Ostfriesische Kirchengeschichte (Ostfriesland im Schutze des Deiches, 6), Pewsum 1974, S. 262.

Menno Smid